

Inhalt

Editorial	1	Regierungsratswahlen	3
Aufruf	2	Grossratswahlen	4
2. Fischerkurs für Frauen	2	Gewässerzustand Aaretal	6

Sommaire

Editorial	1	Elections au Conseil-exécutif	3
Rappel	2	Elections au Grand Conseil	4
2 ^{ème} cours de pêche pour femmes	2	Etat de l'Aar Thoune-Berne	6

Der BKfV nimmt Einfluss

Wasser ist eine wertvolle Ressource, ein kostbares Gut. Gerade deshalb gibt es die verschiedensten Anspruchsgruppen, welche darauf greifen wollen. Wasser soll der Fischerei, der Energiegewinnung, der Erholung, der Trinkwasserversorgung und als Munition für Schneekanonen dienen. Mit einer neuartigen Strategie versucht der Kanton Bern, all diese Interessen in Einklang zu bringen.

Diese kantonale Wasserstrategie soll unter anderem aufzeigen wie sich der Bedarf an Trink- und Brauchwasser entwickelt, wie gross das noch nicht genutzte Potenzial an Wasserkraft ist, wie viel davon nutzbar gemacht werden kann und wie die Gewässer vor Belastung mit Abwasser und Schadstoffen geschützt werden können. Zweck der Strategie ist es, Leitplanken für Entscheidungen in Konfliktsituationen zu setzen. Diese sollen zeigen, wo sinn- und massvolle Nutzungen möglich sind und wo der Schutz Vorrang hat.

Das Ziel – der Wunsch – des Kantons ist eine gegenseitige Akzeptanz von «Nutzern» welche die Sperrung von einzelnen Gewässern akzeptieren sowie «Schützern», welche die konsequente Nutzung der «freigegebenen» Gewässerstrecken tolerieren sollen.

Erarbeitet wird die Strategie unter Einbezug der verschiedenen Organisatoren und Akteure. Gemeinden sind dabei. Ebenso Wasserversorgungen, politische Parteien, Umweltverbände. Natürlich die Elektrizitätswerke. Und nicht zuletzt wir Fischer. Der BKfV vertritt in dieser Gruppe die Interessen von Fischerei und Gewässerschutz. Bereits haben wir verschiedene Anliegen zugunsten der Gewässer und ihrer Bewohner einfließen lassen können, so z.B ein Ausschluss von Mikro-Kleinwasserkraftwerken (300 kW-Grenze).

Das Mitwirken in solchen Gremien ist ein wichtiger Beitrag für die Sache der Fischerei. Der BKfV hat dort ein Gewicht, seine Meinung zählt. Deshalb müssen wir dafür sorgen, dass unser Verband und unsere Sektionen weiterhin stark bleiben, dass wir ernst genommen werden. Damit die Stimme der Fischer nicht nur in der Beiz oder am Wasser gehört wird. Sondern auch dort, wo die Rahmenbedingungen gemacht werden. In solchen Begleitgruppen, beispielsweise. Oder in der Politik.

Deshalb wünsche ich mir, dass bei den Wahlen vom 28. März 2010 möglichst viele Fischerinnen und Fischer in den Grossrat gewählt werden. Sie sind die Stimme der Fischerei in der Politik.

Liebe Leserin, lieber Leser, sie haben es in der Hand!
 Markus Meyer, Präsident BKfV



La FCBP prend de l'influence

L'eau est une ressource et un bien précieux. C'est bien pour cette raison qu'il existe les groupes les plus divers qui désirent de l'approprier. L'eau doit servir à la pêche, à la production d'énergie, au repos, à l'approvisionnement en eau potable et servir aussi de munition pour des canons à neige. Le canton Berne tente de concilier tous ces intérêts avec une nouvelle stratégie.

Cette stratégie d'eau cantonale doit entre autres indiquer comment évolue le besoin d'eau potable et sanitaire, évaluer l'importance potentielle d'énergie hydraulique encore inutilisée, la part qui pourra encore être exploitée et comment les eaux vives peuvent encore être protégées des eaux usées et des polluants. Le but de la stratégie est mettre des garde-fous et des limites pour des décisions prises dans des situations de conflit. Celles-ci doivent montrer où des utilisations raisonnables et modestes sont encore possibles et là où la protection est prioritaire.

L'objectif – du moins le souhait – du canton est une acceptation mutuelle des «usagers» qui acceptent le blocage d'une rivière et ou d'une autre et des «protecteurs» qui doivent tolérer une utilisation conséquente des tronçons d'eau «autorisés».

La stratégie est élaborée en tenant compte des différents organisateurs et acteurs. Des communes participent. Ainsi que les approvisionnements en eau, les partis politiques et associations environnementales. Naturellement aussi les usines électriques. Et bien sûr nous autres pêcheurs. La FCBP représente dans ce groupe les intérêts de la pêche et de la protection des eaux. Nous avons déjà fait passer différentes demandes en faveur des eaux et de leurs habitants, ainsi, par exemple, l'exclusion des microcentrales électrohydrauliques (limite de 300 kW).

La participation à de tels organes est une contribution importante à la cause de la pêche. La FCBP y a un poids et son opinion compte. Nous devons donc veiller à ce que notre association et nos sections restent fortes, pour que nous soyons pris au sérieux. Pour que la voix des pêcheurs ne s'entende pas seulement dans les bistros ou au bord de l'eau. Mais aussi là où les conditions cadres sont élaborées. Dans de tels groupes d'accompagnement, par exemple. Ou dans la politique.

Je souhaite donc que lors des votations du 28 mars 2010, autant de pêcheuses et pêcheurs que possible soient élus au Grand Conseil. Ils seront la voix de la pêche dans la politique.

Chère lectrice, cher lecteur, la décision vous appartient!
 Markus Meyer, président FCBP

Fischerkurs für Frauen



Die Fischerei wird immer noch hauptsächlich von der männlichen Spezies ausgeübt. Dies möchten wir ändern und in unserer Region einen Fischereigrundkurs für Frauen anbieten.

In diesem durch die Fischerei-Pachtvereinigung Amt Interlaken in Zusammenarbeit mit den Fischereivereinen Brienz, Bönigen, Grindelwald, Ringgenberg-Goldswil, Unterseen und dem Oberländischen Fischereiverein Interlaken durchgeführten Kurs, können sie die nötige Fachkenntnisse erwerben.

Die Teilnehmerzahl beträgt mindestens 10 und maximum 25 Teilnehmerinnen.

Kursorte: Stadthaus Unterseen
Fischzucht am Lombach,
Grabenmühle Sigriswil

Zeit: 09.00 bis 18.00 Uhr

Kurstag: Samstag, 17. April 2010

Programminhalte: • Fischanatomie • Gewässerkunde • Gerätekunde • Knotenkunde • Rundgang Fischzucht • Mittagessen in Fischzucht • Montagen binden bei der Grabenmühle • Versuch einen Fisch zu fangen • Artenkunde • Fischessen und Abschluss.

Kurskosten: CHF 30.–

Anmeldung: Bis am 31. März 2010 an:
Peter Fiechter, Im Erli 22, 3707 Därligen
Tel.: 033 - 822 73 22
E-Mail: peter_fiechter@bluewin.ch

Bitte ausschneiden und einsenden

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Wohnort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Aufruf

Fischfangstatistik 2009

Wer die Fischfangstatistik 2009 noch nicht zurückgeschickt hat, wird gebeten, diese umgehend an das ausgebende Regierungsstatthalteramt* zu senden. Vielen Dank.

*Für den Fall, dass das Regierungsstatthalteramt aufgehoben wurde, wird die Post die Sendung an die richtige Adresse weiterleiten.

Appel

Statistique de capture de poisson 2009

Les pêcheurs/pêcheuse, qui n'ont pas envoyé les statistiques sont priés Prier de la renvoyer toute suite à la préfecture* qui a rendu la patente et la statistique en 2009.

* en cas cette préfecture est clôturée, la poste l'acheminera la lettre à l'adresse correcte.



Mathias Kohler
Ihr Expresslieferant und
zuverlässiger Partner
in Metallbearbeitung

3661 Uetendorf
www.makolaser.ch

L A S E R A G

M a K o
T E C H N I K • B A U • D E S I G N



Reisekatalog anfordern
und profitieren!

RWTours

Ihr Spezialist für
Fischerferien!

RWTours GmbH, Roger Wüst
Wydenstrasse 5, 5242 Lupfig
Tel: 056 450 08 50
Fax: 056 450 08 51
info@angelreisen.com
www.angelreisen.com

BKFV Info im Gespräch mit Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher

Wie sehen Sie das Spannungsfeld zwischen Kleinwasserkraftwerken und Fischerei?

Einerseits produzieren Wasserkraftwerke eine umweltfreundliche Energie und helfen mit, den CO₂-Ausstoss zu verringern. Andererseits belasten aber auch Wasserkraftwerke unsere Umwelt und die Gewässer. Es gibt zwar grosse Fortschritte wie die stark verbesserten Fischaufstiegsanlagen oder die höheren Anforderungen an die Restwasserführung. Dem stehen weitgehend ungelöste Probleme gegenüber wie die Sicherstellung des Fischabstiegs. Je mehr Wasserkraftwerke in unseren Gewässern gebaut werden, umso stärker wirken sich natürlich deren negativen Seiten auf die Fische aus. Deshalb müssen jeder Neubau und jede Erneuerung eines Kleinwasserkraftwerks genau geprüft und deren Vor- und Nachteile für die Energieproduktion einerseits und die Umwelt andererseits seriös analysiert und gegeneinander abgewogen werden.



Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit dem Fischereiverband?

Die Zusammenarbeit zwischen dem BKFV, dessen Pachtvereinigungen und Fischereivereinen mit meiner Direktion und deren Fischereinspektorat hat eine jahrzehntelange Tradition.

Wir arbeiten sehr eng zusammen und haben diese Zusammenarbeit auch in einem Vertrag zur beiderseitigen Zufriedenheit geregelt. Besonders eng ist die Zusammenarbeit im Bereich der fischereilichen Bewirtschaftung der bernischen Gewässer und bei der Aufsicht über die Angelfischerei.

Die Verbandsleitung trifft sich regelmässig mit den Vertretern des Fischereinspektorats und mit mir. Über die allermeisten Aspekte der Fischerei besteht zwischen dem BKFV und uns Konsens. Ich habe festgestellt, dass man in anderen Kantonen von einer ähnlich guten Zusammenarbeit zwischen Kantonalverband und Behörde nur träumt.

Was hat die Fischerei für Sie persönlich für eine Bedeutung?

Ich bin am Bielersee aufgewachsen und habe als Seeländer Kind gerne beobachtet, wie gefischt wurde. Einmal habe ich es in den frühen Morgenstunden selber versucht – leider ohne zählbares Ergebnis. Heute geniesse ich einheimische Fische vor allem auf dem Teller und bin deshalb an gesunden Beständen sehr interessiert.

Schon heute freue ich mich auf meinen Besuch an der Delegiertenversammlung des BKFV am 13. März 2010.

Wahlempfehlung



ALASKA
WILDLACHS

Offizielle Vertretung von:



Besuchen Sie uns an der Fischen Jagen Schiessen in Bern vom 18. - 21. Februar. Halle 210 / Stand D005

WICHTIG: Fragen Sie uns betreffend der vereinfachten Einfuhr von selbstgefangenen Fischen!

Alaska-Widlachs-Import
Samy Gugger
3615 Heimenschwand
tel. ++41 (0)33 453 11 86
fax ++41 (0)33 453 11 26
www.alaska-widlachs.ch
info@alaska-widlachs.ch



Chinook Tours

speziell – professionell

Lotti Plüss
Agent Chinook Tours Alaska
Oberdorfstrasse 7
CH-3612 Steffisburg

www.chinooktoursak.com

Individualreisen Alaska – Kanada – USA
Angel- und Jagdreisen Alaska – Northwest Territories



Boote Motoren Fahrschule
Beat Wegmüller

Dorfstrasse 35 3032 Hinterkappelen Tel 031 901 07 00 Fax 031 901 17 94

MERCURY
MerCruiser

Bootsfahrschule und Theorie
www.wegmueller-boote.ch

Halle 210 Stand G020 & G012

Erfolgreich fischen

Bernhard Fischereiartikel
CH-3114 Wichtrach
Tel. 031 781 01 77
www.bernhard-fishing.ch

Patente erhältlich für den ganzen Kt. Bern



FISCHEN
JAGEN SCHIESSEN BERN
18.-21.2.2010
Halle 210, Stand E002

BERNHARD
FISCHEN AUS LEIDENSCHAFT



Grossratswahlen 2010

Wahlkreis Mittelland Nord



Urs Grütter, Geschäftsführer BKFV SVP, Gümligen, neu
Kand. Nr. 04.10.3

Wahlkreis Mittelland Nord



Lorenz Hess, Vorstand Jagd Bern BDP, Stettlen, bisher
Kand. Nr. 06.02.5

Frage: Herr Hess, Sie sind Grossrat und Jäger. Warum setzen Sie sich politisch für die Jagd ein?

Jagen ist – wie auch das Fischen – nicht einfach ein Hobby sondern eine Passion! Deshalb ist es für mich selbstverständlich, mich dort für die Jagd einzusetzen, wo es am meisten bringt, und das ist in meinem Fall die kantonale Politik. Genau so wichtig ist aber der Einsatz der vielen Jäger bei der Hege und in der Vereinsarbeit.

Frage: Wo und wie können Jäger und Fischer noch besser zusammenarbeiten?

Ich habe das Gefühl, dass gerade in den letzten Jahren die Zusammenarbeit noch besser geworden ist. Denken wir zum Beispiel an die gemeinsamen Anstrengungen zur Eindämmung des Kormoran-Ueberbestandes. Künftig könnten Fischer und Jäger möglicherweise dann noch verstärkt gemeinsam auftreten, wenn es um den Erhalt einer intakten Natur geht.

Frage: Warum ist es wichtig, dass in den kommenden Wahlen noch mehr Fischer und Jäger ins Kantonsparlament gewählt werden?

Jagd, Fischerei und andere «Naturthemen» verschwinden im Kanton Bern so schnell nicht von der politischen Traktandenliste! Deshalb ist es wichtig, dass im Kantonsparlament auch unsere Stimmen vertreten sind. Im Parlament gilt wie andernorts auch:

Gemeinsam sind wir stärker!

Wahlkreis Oberland



Hanspeter Güntensperger, Fischer GLP, Frutigen, neu
Kand. Nr. 14.11.7

Geschäftsleitungsmitglied SFV, Leiter SFV-Shop, Präsident PV Spiez, Vorstand BKFV, Maschinentechniker TS, Ausbilder Konstrukteure.

Stark beeindruckt hat mich die Äusserung des über 100 jährigen Künstlers Hans Erni aus Luzern; «Politik», so meinte unser Ehrenmitglied beim SFV, «wäre sich mit einer Sache auseinander zu setzen, und nicht ein Parteiprogramm runter zu beten». Die Fischer betreiben seit Jahren eine erfolgreiche Politik für den Gewässerschutz, gerade, oder weil sich immer mehr ihrer Exponenten ausserhalb der Fischerei aktiv engagieren. Viele Themen welche die Fischerei rund um den Gewässerschutz mehr oder weniger stark tangieren, wie Energiepolitik oder Gewässerverunreinigungen lassen sich nicht nur in fischereilichen Kreisen lösen. Deshalb ist es für mich ein ganz wichtigstes Ziel, mir ein Netzwerk an Informationen und Beziehungen aufzubauen um Themen aktiver, und vertiefter angehen zu können. Dafür benötige ich eure Unterstützung.

Herzlichen Dank.

Wahlkreis Oberland



Silvia Schärz-Schlabach SVP, Scharnachtal, neu
Kand. Nr. 04.13.8

Wahlkreis Oberland



René Schöpfer, Fischer FDP, Gstaad, neu
Kand. Nr. 10.16.2

Unsere empfohlenen Kandidatinnen und Kandidaten

2x

auf jeden Wahlzettel

Wahlkreis Oberland



Christine Häsler Grüne, Burglauenen, bisher
Kand. Nr. 12.01.7

Wahlkreis Emmental



Elisabeth Zäch SP, Burgdorf, neu
Kand. Nr. 08.04.4

Wahlkreis Emmental



Bernhard Antener SP, Langnau, bisher
Kand. Nr. 08.01.0



Elections au Grand Conseil 2010

Wahlkreis Bern



Flavia Wasserfallen
SP, Bern, bisher
Kand. Nr. 06.07.6

Wahlkreis Bern

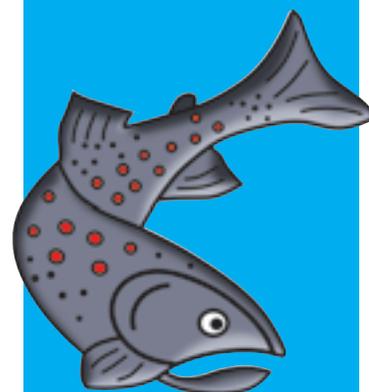
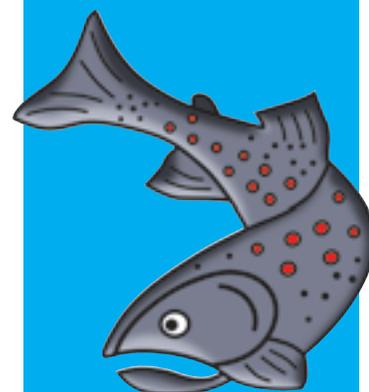
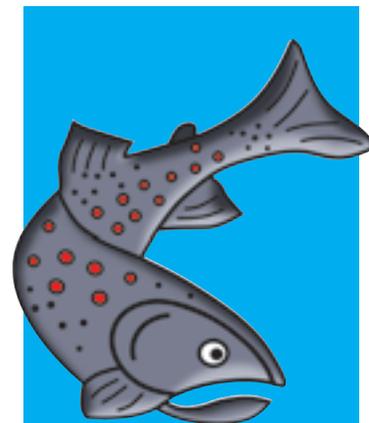


Daniel Kast
CVP, Bern, bisher
Kand. Nr. 10.01.4

Wahlkreis Bern



Michael Aebersold
SP, Bern, neu
Kand. Nr. 07.03.0



Wahlkreis Oberaargau

Den Berner Fischerinnen und Fischern Ihr Hobby zu bewahren und zu fördern, der Einsatz für Fischerei und Gewässer ist mein zentrales Anliegen als Präsident des BKFV. Aus eigener Erfahrung weiss ich, die kantonale Politik beeinflusst die Ausübung der Fischerei direkt und manchmal sehr stark.

Als Grossrat kann ich die Interessen des BKFV und seiner Mitglieder direkt im Parlament am wirksamsten vertreten. Ich danke allen, die mir ihre Stimmen geben.

Markus Meyer, BKFV Präsident
SP, Roggwil, bisher
Kand. Nr. 05.03.7

**BKFV-Wahlempfehlung für den Grossrat:
Schreibt diese Kandidatinnen und
Kandidaten 2x auf den Wahlzettel!**

**FCBP affinités au Grand Conseil bernois:
Votez 2x pour le candidat!**

Wahlkreis Thun



Mathias Kohler, Fischer
BDP, Uetendorf, neu
Kand. Nr. 05.09.6

Wahlkreis Mittelland Süd



Rita Haudenschild
Grüne, Köniz, bisher
Kand. Nr. 04.01.4

Wahlkreis Biel-Seeland



Béatrice Struchen
SVP, Epsach, bisher
Kand. Nr. 01.03.1

Cercle électoral Jura bernois



François Gauchat
PLR, Prêles, nouveau
No cand. 02.05.4



Das Fischereiinspektorat und das Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern informieren

Drastischer Rückgang der Fischbestände und Anglerfänge im Aaretal zwischen Thun und Bern: Seit letztem Jahr läuft im Auftrag der Berner Regierung und unter der Leitung des Kantonalen Fischereiinspektorats das Projekt «Gewässerzustand Aaretal» (GZA). Das GZA stellt ein Untersuchungsprogramm dar, ähnlich des schweizweiten Projektes «Fischnetz» von 2003, welches den extremen Rückgang des Fischbestandes untersucht. Speziell daran ist nun, dass ausschliesslich das Aaretal zwischen Thun und Bern mit insgesamt 10 Seitengewässern untersucht wird. So nahmen beispielsweise die Bachforellen- und Aeschenfänge der Fischer in der Aare zwischen Thun und Bern seit 1990 um nahezu 80%, andere Arten wie Hecht und Trüsche um durchschnittlich 50% ab. Beängstigend scheint, dass diese Tendenz mit einzelnen Ausnahmen in praktisch allen Gewässern dieser Region zu beobachten ist.

Ziel der Arbeit ist es, nach Abschluss einer Untersuchungszeit von drei Jahren Erkenntnisse über die Ursachen des dokumentierten Fisch- und Fangrückganges zu gewinnen. Das Fischereiinspektorat, das Amt für Wasser und Abfall und das Gewässer- und Bodenschutzlabor werden zur gegebenen Zeit den Schussbericht vorstellen und Möglichkeiten allfälliger Ursachenbekämpfungen aufzeigen.

Verzwickte Situation

Fachleute gehen davon aus, dass die Ursachen für den Fischrückgang sehr vielseitig und komplex sind. Innerhalb des GZA sind deshalb verschiedene Teilprojekte parallel am Laufen, einige werden nachfolgend kurz vorgestellt. Daneben befassen sich andere Projekte mit chemischen und physikalischen Gewässerbelastungen. So untersucht das Gewässer- und Bodenschutzlabor in den Testgewässern eine grosse Anzahl von Mikroverunreinigungen (Pestizide, Arzneimittel, etc.) und hat bereits gewässerbiologische Erhebungen durchgeführt. Zusätzlich werden detaillierte Temperatur- und Abflussdaten erhoben, um abzuklären, ob die untersuchten Gewässer diesbezüglich für die Fische problematisch sein können.



Abb. 1: Die Gewässer des Aaretals: Die roten Markierungen bezeichnen die verschiedenen Abfischstellen.

Erfolgskontrolle Naturverlaichung

Effektive Bestandenserhebungen durch Abfischungen

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts GZA ist das Abfischen von Gewässern in verschiedenen Abschnitten. Die Abfischungen dienen dem Zweck, eine Bestan-

dessituation und den Erfolg der Naturverlaichung der Fische abschätzen zu können. Jeweils im Frühling, Sommer und Herbst werden elektrische Abfischungen durchgeführt. Mit den zeitlich gestaffelten Erhebungen kann herausgefunden werden, zu welcher Zeit die Fische aus den Gewässern «verschwinden». Datenerhebungen werden einerseits in so genannten «grünen» Testgewässern, wo der Fischbestand als verhältnismässig intakt, weiter aber auch in «roten» Testgewässern durchgeführt, wo der Fischbestand als sehr schwach gilt. Alle gefangenen Fische, ausgenommen einzelne Exemplare, die für weitere Teilprojekte vorgesehen sind, werden sorgfältig gewogen, vermessen, genetisch untersucht, auf Parasiten und Verletzungen kontrolliert und wieder ausgesetzt.



Abb. 2: Morgendliches Elektroabfischen in der Gürbe

Erhebung allgemeiner Gesundheitszustand von Bachforellen

Proliferative Nierenkrankheit (PKD)

Bei diesem Teilprojekt werden die Fische auf ihre Gesundheit und ihre Konstitution untersucht und verglichen. Einerseits kennt man infektiöse Erreger wie Parasiten, Bakterien, Viren oder Pilze, welche die Fischkondition schwächen können. Andererseits kontrolliert man nicht infektiöse Ursachen, misst die Kondition und kontrolliert Organschäden oder Veränderungen der Fische. Bei den infektiösen Erregern wird speziell auf die Nierenkrankheit PKD fokussiert, da diese bei Jungfischen, vor allem in wärmeren Gewässern, zu einer sehr hohen Sterberate führen kann.



Abb. 3: Bachforellenjährling aus der Aare



Genetische Untersuchungen von Bachforellen

Bei diesen Arbeiten, die von der Universität Lausanne, dem Schweizerischen Nationalfonds und von der Stiftung Maison de la Rivière mitfinanziert werden, wird die Genetik von Bachforellen aus der Aare und allen Seitengewässern untersucht. Mit molekular-genetischen Methoden und in Kreuzungsexperimenten wird eruiert, wie viel genetische Variation vorhanden ist und wie diese interpretiert werden kann. Gibt es genetische Probleme (z.B. Inzucht- oder Auszuchtdepression)? Lassen sich genetische Untergruppen unterscheiden? Was ist die Bedeutung von Migration in diesem System? Hat die Population ein evolutionäres Potential, das vergleichbar ist mit dem anderer Populationen?



Abb. 4: Gleiche Fischart, unterschiedliche Erscheinung

«Early-life-stage»-Tests mit Bachforelleneier

Bachforellen sind Kieslaicher. Abgelegte Eier werden nach der Befruchtung beim Laichakt der Elterntiere unter lockeren Kies «geschwemmt», bis die Larve schlüpft und dort vorerst in der Sohle weiter nach unten wandert. Um den Einfluss der Wasserqualität auf die Entwicklung des Eis in der Natur überprüfen zu können, werden Metallboxen, so genannte «Bolliger-Boxen» verwendet. Diese werden mit Eiern bestückt, im Fluss auf die Kiessohle gestellt, mit Steinen abgedeckt und nach Erreichen des Augenpunktstadiums auf die Entwicklungsrate der Eier hin überprüft. Somit kann herausgefunden werden, wie stark der Abgang bei Forelleneiern bereits vor dem Augenpunktstadium ist.

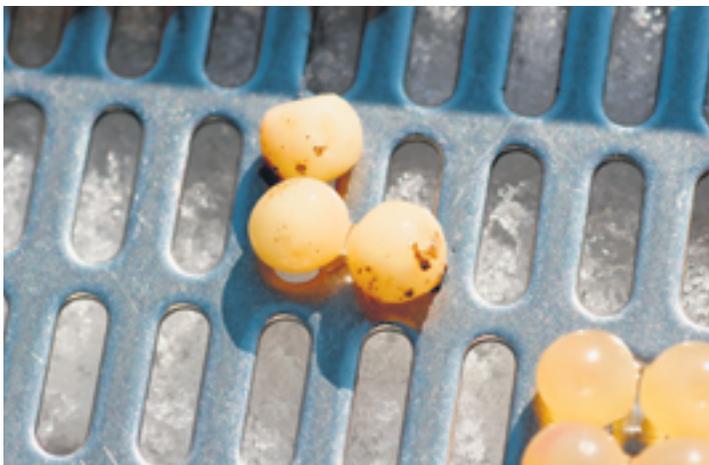


Abb. 5: In der Mitte abgestorbene, rechts lebende Forelleneier.

Bewertung/Aufnahmen Kolmation

Laichgrubenkartierung/Prüfung Fortpflanzungserfolg

Unter Kolmation wird die Verstopfung und Verdichtung des Kiesbetts mit Feinstoffen verstanden. Problematisch ist, dass Flusssohlen so hart werden können, dass Bachforellen und andere Kieslaicher ihre Eier nicht mehr vergraben können. Selbst wenn dies gelingt, haben die Eier keine Überlebenschance, da durch den verstopften Lückenraum nicht genügend Wasser und Sauerstoff zu den Eiern ge-

langen kann – die darin lebenden Embryonen ersticken. In diesem Teilprojekt wird nun die Kolmation im Uferbereich an trockenen Kiesbänken untersucht, indem man die Steine der Deckschicht entfernt und die darunter liegenden Feinstoffanteile misst. Da nicht in allen untersuchten Gewässern trockene Kiesbänke vorkommen, wird zusätzlich die Lockerheit des Kiesel unter Wasser gemessen. Zudem werden in sämtlichen Gewässern die Laichgruben kartiert und später auf ihren Fortpflanzungserfolg gemessen.



Abb. 6: Laichgruben in der Aare

Erhebungen/Zählungen fischfressender Vögel

Magenanalysen von Gänsesäger und Graureiher

Bei diesem Teilprojekt wird der Einfluss von Prädatoren auf den Fischbestand untersucht. Jeweils 5 Mal pro Jahr laufen Teams, bestehend aus je einem Vertreter des Vogelschutzes und einem Fischer, eine zugeteilte Gewässerstrecke ab. Dabei werden fischfressende Vögel gezählt, beobachtet, nach Art und Geschlecht bestimmt und protokolliert. Insgesamt werden so 16 Strecken untersucht. Parallel dazu werden Magenanalysen von einzelnen Vögeln durchgeführt.



Abb. 7: Kormorane an der Aare bei Bern

Impressum

Herausgeber
Redaktion

Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKfV)
Hans Thoenen, 3065 Bolligen, 079 300 72 59
hans.thoenen@bluewin.ch

Erscheinungsweise
Inseratenverwaltung

4×jährlich
Michael Pagano, Zägliweg 4c, 3422 Kirchberg,
079 301 94 24, bkfv_inserate@besonet.ch

Auflage
Druck

6500 Exemplare
Fischer AG für Data und Print,
Bahnhofplatz 1, 3110 Münsingen

Redaktionsschluss

2/2010 17.5.2010 3/2010 30.8.2010
4/2010 15.11.2010



BEAbern
expo



JAGD & NATUR
Das Schweizer Jagdgeschäft

Schweizer **Jäger**

Petri Heil

Tir Suisse
Tiro Svizzera
Tir Svizzer **Schiessen**
Schweiz

FISCHEN JAGEN SCHIESSEN

PÊCHE CHASSE TIR

PESCA CACCIA TIRO

und der Drang ins Freie

Sparen Sie mit dem
SBB RailAway-Kombi.

9. Internationale Ausstellung | Täglich 9–18 Uhr

Bern, 18.–21. Februar 2010

www.fischen-jagen-schiessen.ch

 SBB CFF FFS

 libero



JagdSchweiz
ChasseSuisse
CacciaSvizzera
CatschaSvizra

